Dermatologica. 1950;101:243

Zur Behandlung der Pityriasis rosea Giberti

J.		Walch
----	--	-------

Zürich

Die bereits im Handbuch kurz angedeutete Methode der Behandlung der Pityriasis rosea Giberti mit U. V.-Bestrahlung wurde an einer Reihe von Patienten ausprobiert. Alle Fälle reagierten schon in kürzester Zeit, zum Teil bereits nach einer einzigen Bestrahlung, recht deutlich durch Abnahme des Juckreizes und Verblässen der Effloreszenzen.

Es wurde aus 1 m Abstand, beginnend mit 1 Minute und Wiederholung alle 2–3 Tage, bestrahlt. Eine Lokaltherapie ist nicht notwendig; bei empfindlicher Haut kann die Abschuppung mit Borcold-cream eventuell angenehmer gestaltet werden. Exacerbationen wurden keine beobachtet.

Die Krankheitsdauer ist sicher kürzer als bei der Spontanheilung. Im Vergleich zur ebenfalls rasch wirkenden Wismuth-Behandlung hat die Methode den Vorteil, daß keine Injektionen verabfolgt werden müssen.